



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Nationaler Beirat für das EU-Programm Erasmus+: Jugend in Aktion

beim BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

Protokoll

der 2. Sitzung

vom 22.10. bis 23.10.2015

Anwesende:

Siehe Liste der Teilnehmenden in der Anlage

Leitung der Sitzung:

Uwe Finke-Timpe, BMFSFJ

Sitzungszeitraum

22.10.2015, 14:00 Uhr bis 23.10.2015, 13:00 Uhr

Sitzungsort:

Gustav-Stresemann-Institut Bonn

zu TOP 1 Begrüßung durch das BMFSFJ

Herr Finke-Timpe begrüßt die Anwesenden, insbesondere die erstmalig anwesenden Mitglieder des Beirates im Namen des BMFSFJ. Er beglückwünscht die Nationale Agentur zur Verleihung der Europa-Lilie für das Projekt EuroPeers.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen. Es wird angeregt, unter Verschiedenes die Visarichtlinie für Drittstaatenangehörige (Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zu Forschungs- oder Studienzwecken, zur Teilnahme an einem Schüleraustauschprogramm, einem bezahlten oder unbezahlten Praktikum, einem Freiwilligendienst oder zur Ausübung einer Au-Pair-Beschäftigung) zu behandeln.

zu TOP 2 Empfehlungen für die Besetzung des Evaluierungskomitees

Herr Beckers informiert über das Verfahren zur Besetzung des Evaluierungskomitees (EK) und zum Stand der Rückmeldungen auf den am 28.09.15 versandten Aufruf zur Benennung von Vorschlägen. Es wurden per Email vorgeschlagen:

1. Daniel Adler - BKJ
2. Karin Baresel – DBJR /DNK
3. Michael Bogatzki – AKLHÜ
4. Annett Wiedermann – Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit
5. Astrid Weber – DBJR / DNK
6. Auf der Beiratssitzung schlägt die Deutsche Sportjugend Ferdinand Rissom vor.

Die Vorschläge werden an die Nationale Agentur für das Berufungsverfahren weitergegeben.

Frau Weber berichtet über die Arbeit des derzeitigen EKs. Das EK hat sich in 2015 bisher zweimal getroffen. Die Arbeit des EKs und die Vorbereitung der Auswahlrunden verliefen einfacher als im ersten Programmjahr. Problematisch bleiben aus Sicht des EKs die vielen Anträge und die hohen Ablehnungsquoten. Dieses wird auch in der 3. Runde eine Rolle spielen, auch wenn, gemäß der Verteilung der Mittel über die 3 Antragsrunden, Mittel für alle Leitaktionen zur Verfügung stehen. Weiteres Thema waren die Inhalte und Ausrichtung von Leitaktion 2 – Strategische Partnerschaften.

Die Zusammenarbeit mit den externen Gutachter/-innen stellt die Arbeit des EKs vor Herausforderungen bei der kohärenten Bewertung und Diskussion der einzelnen Projekte. Vor allem im ersten Programmjahr war die Abstimmung über die Bewertungskriterien eine zentrale Aufgabe in der Zusammenarbeit mit den externen Gutachter/-innen. Es besteht der Wunsch, dass der Schwerpunkt der Antragsbewertung weiterhin bei der Nationalen Agentur liegt und eine komplette Auslagerung der Bewertung vermieden wird. Seitens des Beirats wird die Nationale Agentur darin unterstützt, das Thema der externen Gutachter/-innen und der damit z.T. verbundenen Probleme auch auf europäischer Ebene einzubringen.

Es wird berichtet, dass aus Sicht einiger Antragsteller ein intensiveres Feedback zur Einschätzung der Anträge gewünscht wird. Die Nationale Agentur erläutert noch einmal das Verfahren und die derzeitige Praxis. Abweichende Beurteilungen zwischen gleichen Projektanträgen in verschiedenen Antragsrunden können bei einer Gesamtbetrachtung von Anträgen und Verwendungsnachweisen eines Antragstellers und im Kontext der Schwerpunktsetzungen des Programms entstehen.

Herr Finke-Timpe dankt dem derzeitigen EK für seine Arbeit in 2015.

zu TOP 3 Umsetzung von Erasmus+: Jugend in Aktion in 2015

– Jahresbericht und Verwaltungserklärung 2014

Herr Beckers erläutert das Verfahren zur Erstellung und Begutachtung des Jahresberichts und der Verwaltungserklärung der Nationalen Agentur gegenüber der Europäischen Kommission.

Herr Stammberger fasst die Ergebnisse des Prüfungsberichts der Europäischen Kommission zusammen. Die Kommission bewertet die Umsetzung des Programmteils Jugend in Aktion in Deutschland ausschließlich positiv. Prüfungsanmerkungen beschränken sich auf Erläuterungsbedarf von Zahlen bzw. Anmerkungen zur Praxis im alten Programm, die sich in Erasmus+ bereits verändert haben. Der Beirat nimmt dies positiv zustimmend zur Kenntnis.

– Quantitative Auswertung der Umsetzung des Programms nach 2 von 3 Antragsrunden

Herr Beckers berichtet über die quantitative Umsetzung des Programms. Die Präsentation wurde im Vorfeld der Sitzung versandt.

Zur Frage der Verteilung des Budgets bzw. der noch nicht erfolgten Mittelerhöhungen in 2014 - 2016 erläutert Herr Stammberger den ungleichen und erst ab 2017 substantiellen Anstieg des Budgets über den siebenjährigen Programmverlauf und die Beschränkungen, die durch den Beschluss des Mehrjährigen Finanzrahmens gegeben sind. Demnach könnte auf der Basis bisheriger Erfahrungen ab 2017 das Budget für den Programmteil Jugend in Aktion in Deutschland in etwa um jährlich 2,5 Millionen Euro ansteigen.

Es wird angeregt, die Förderquoten offensiver zu kommunizieren, um den Antragstellern eine realistische Einschätzung zu ermöglichen. Gleiches gilt für den Mittelverlauf des Programms.

Die Förderquoten in der Leitaktion 2 sind u.a. beeinflusst durch Anträge aus anderen Programmbereichen in den Antragsrunden 2 und 3. Den anderen Programmbereichen steht, anders als dem Jugendbereich, jeweils nur eine Antragsrunde zur Verfügung. Gleichzeitig berücksichtigen die statistisch erhobenen Bewilligungsquoten nicht die tatsächliche Bewilligung der förderfähigen Anträge.

– Entwicklungen und Trends - Einschätzung der bisherigen Programmumsetzung

Herr Wicke gibt eine Gesamteinschätzung der Programmumsetzung in Deutschland. Diesbezüglich gibt es ein hohes Maß an Übereinstimmung sowohl zwischen den Nationalen Agenturen, so deutlich geworden auf dem Business Meeting des Netzwerks der Nationalen Agenturen, als auch mit den Trägern, so deutlich geworden auf der Anhörung der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D Fraktion) am 21.10.15.

Herr von Hebel stellt die Einschätzung der Nationalen Agentur für die Entwicklungen in 2015 in den einzelnen Programmbereichen vor. Die Präsentation wurde im Vorfeld der Sitzung versandt.

Seitens des Beirates wird darauf hingewiesen, dass die hohen Ablehnungsquoten zu Frustration von Trägern und einer möglichen Abwendung vom Programm führen könnten.

Es wird von Beiratsmitgliedern und der Nationalen Agentur auf die erheblichen Probleme mit dem Mobility-Tool für die Einreichung der Endabrechnungen hingewiesen. Diese führen zu erheblichen Schwierigkeiten gerade bei kleineren und verwaltungsunerfahrenen Antragstellern, verspäteter Einreichung von Verwendungsnachweisen und einer deutlich verlängerten Bearbeitungsdauer bis zur Restzahlung.

Auf der nächsten Beiratssitzung soll über den Stand der Diskussionen um eine rechtliche Klärung hinsichtlich der Beteiligung von 17-jährigen am Europäischen Freiwilligendienst und in anderen Freiwilligendiensten berichtet werden.

Der Beirat gibt seiner Unzufriedenheit Ausdruck, dass durch das hohe Maß an Komplexität, die erschwerten Verfahren und die wenig benutzerfreundlichen Regelungen sowie durch den Rückgang der transnationalen Jugendinitiativen ein Widerspruch zwischen dem Anspruch eines bürgernahen Programms und der Umsetzung dessen in der Realität des Programms besteht. Das BMFSFJ wird gebeten, diese Entwicklung zusammen mit anderen Nationalen Behörden (NAU) in die entsprechenden Diskussionen gegenüber der Europäischen Kommission einzubringen. Es wird zudem angeregt, über eine Anpassung der Kommunikationsstrategie nachzudenken.

Der Beirat wird eine temporäre AG bilden, um zu der jetzigen Situation, auch mit Blick auf die Zwischenauswertung des Programms, Stellung zu beziehen. Das Ergebnis soll in die nächste Beiratssitzung eingebracht werden. Grundlage können die Stellungnahme von 17 deutschen Trägern und Organisationen zu Erasmus+, das Feedback der Nationalen Agenturen E+ JIA, die Rückmeldungen von Antragstellern auf dem Checkpoint der Nationalen Agentur Ende September und der Zivilgesellschaft insgesamt auf der o.g. Anhörung im Europäischen Parlament sein. Die Stellungnahme sollte zudem in den Nationalen Begleitausschuss eingebracht werden. Ein gemeinsames Vorgehen mit den anderen Bildungsbereichen in Deutschland wird unterstützt. Frau Klingenhagen und Herr Bogatzki erklären sich zur Mitarbeit in der AG bereit. Weitere Meldungen für die AG sind möglich. Die Stellungnahme zur Weiterentwicklung des Programms Jugend in Aktion und GRUNDTVIG liegt diesem Protokoll bei.

Es wird angeregt, im Rahmen von RAY eine ergänzende Befragung zu diesem Thema auf europäischer Ebene vorzunehmen. Damit besteht die Chance, eine weitergehende Analyse und größere Evidenz herzustellen. Die Forscher und die Nationale Agentur werden gebeten, dieses in das RAY Netzwerk einzubringen.

– *Übersicht und Einschätzung zur Umsetzung Strategischer Partnerschaften in der Leitaktion 2*

Frau Müller (Programmreferentin Leitaktion 2) gibt eine Übersicht und Einschätzung zur Umsetzung Strategischer Partnerschaften in der Leitaktion 2. Die Präsentation wurde im Vorfeld der Sitzung versandt.

Die Nationale Agentur bietet an, Projektskizzen vor der Antragstellung einzureichen. Dies ist eine Möglichkeit, Projekte zu qualifizieren oder ein Feedback zu geben, ob die vorgeschlagenen Projekte in dieser Aktion richtig verortet sind. Das Angebot wird bereits in geringem Umfang von Antragsteller/-innen genutzt.

– *Vorstellung einer geförderten Strategischen Partnerschaft*

Frau Wiedermann, Y.E.S.-Forum, Stuttgart, stellt die von der Nationalen Agentur geförderte Strategische Partnerschaft des Y.E.S. Forums vor. Eine Zusammenfassung des Projekts liegt dem Protokoll bei.

– *Monitoring und Begleitung*

Frau Müller erläutert das Konzept des begleitenden Monitorings, das zur Unterstützung und Beratung der Antragsteller dienen soll. Dieses sieht vor, halbjährlich mit den Projekten in Kontakt zu treten. Zudem soll ein jährliches Treffen aller Projektträger stattfinden (erstmalig in diesem Jahr, im Anschluss an den Checkpoint).

– *Auftrag und Arbeitsplan der Arbeitsgruppe des Beirats*

Der Beirat hatte auf seiner ersten Sitzung eine Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Strategischen Partnerschaften in der Leitaktion 2 eingerichtet. Herr Witte berichtet von der Arbeit der AG. Diese hat sich auf ihrer ersten Sitzung mit der geplanten Förderstrategie zu den Strategischen Partnerschaften auseinandergesetzt. Die nächste Sitzung wird sich mit dem Thema „Systemische Wirkungen“ in den Strategischen Partnerschaften befassen, mit dem Ziel, eine realistische Arbeitshilfe für Antragsteller zu diesem Thema zu entwickeln.

– *Förderstrategie von JUGEND für Europa*

Herr von Hebel erläutert die derzeitigen Überlegungen zu einer Förderstrategie für die Strategischen Partnerschaften, die in der Zusammenarbeit mit der AG des Beirats entwickelt worden ist. Der Entwurf der Förderstrategie wurde im Vorfeld der Sitzung versandt. Die

Förderstrategie ist als eine Orientierungshilfe zur Gestaltung und Umsetzung von Strategischen Partnerschaften für Antragsteller und die Nationale Agentur sowie zur Verbesserung der inhaltliche Qualität und Relevanz von Projekten mit speziellem Blick auf die Jugendarbeit und Jugendhilfe gedacht.

Der Beirat empfiehlt,

- statt Förderstrategie den Begriff „Orientierungshilfe“ oder „Leitfaden“ zu verwenden. Dieses würde eine größere Offenheit für eine davon abweichende Projektgestaltung verdeutlichen, die sich u.a. aus einer notwendigen europäischen Entwicklung von Projekten ergibt;
- noch einmal die Verwendung der Begrifflichkeit Youth Work / Jugendarbeit / Kinder- und Jugendhilfe anhand des Diskussionspapiers der AGJ und der dort vorgenommenen Einordnungen zu überprüfen und dementsprechend durchgängig einheitlich zu verwenden. Insbesondere ist eine Anpassung im ersten Spiegelstrich des Abschnitts „Klarer Bezug zum Jugendbereich“ und der zugehörigen Fußnote notwendig;
- durchgängig die gleiche Begrifflichkeit zu verwenden und z.B. von Kinder- und Jugendhilfe oder Jugendhilfe zu reden;
- Zielgruppen und Akteure so klar wie möglich zu benennen;
- unter dem zweiten Spiegelstrich des Abschnitts „Klarer Bezug zum Jugendbereich“ den Bezug zur EU-Jugendstrategie und zur nationalen Jugendpolitik mit Beispielen konkreter zu machen;
- speziell die Entwicklung der systemischen Wirkung noch einmal in den Blick zu nehmen und die Beschreibung zu überprüfen;
- auf den Widerspruch zu achten, der mit einer stärkeren und zielgerichteten Orientierung von Antragstellern und einer inhaltlichen Zuspitzung für den Aspekt der Innovation verbunden sein kann;
- die Definition von Innovation zu überprüfen, zumal mit „erfolgreiche Anwendung im Arbeitsfeld“ möglicherweise zu hohe Hürden errichtet werden;
- zu überprüfen, welche Rolle die non-formale Bildung in diesem Konzept spielt, die bisher wenig dargestellt ist;
- die Wirkung der Förderstrategie auf die Antragstellung und Projektdurchführung zu verfolgen und nach zwei Jahren zu bewerten.

Der Beirat unterstützt grundsätzlich den Konzeptentwurf und bittet die Nationale Agentur um eine abschließende redaktionelle Bearbeitung und die Bearbeitung der weiteren Fragen und Anmerkungen in Zusammenarbeit mit der AG.

(Die abschließende Bearbeitung des Papiers ist inzwischen erfolgt. Die finale Fassung der Förderstrategie liegt dem Protokoll bei, MvH)

zu TOP 5 Bericht der Arbeitsgruppe Inclusion des Beirats

Entfällt, da die Arbeitsgruppe erst nach dem Beirat tagt.

zu TOP 6 Förderstrategie zur Umsetzung des Strukturierten Dialogs im Rahmen der Leitaktion 3

Frau Müller erläutert den Verlauf der Entwicklung der bereits bestehenden Strategie zur Förderung von Projekten für den Strukturierten Dialog in der Leitaktion 3. Die Förderstrategie wurde im Vorfeld der Sitzung versandt.

Der Beirat empfiehlt,

- klarer zwischen Kofinanzierung und Einwerbung von Fremdmitteln zu differenzieren;
- die Nationalen Arbeitsgruppe für den Strukturierten Dialog bei der Entwicklung und Umsetzung der Förderstrategie einzubeziehen;
- noch einmal über den Begriff der „Förderstrategie“ nachzudenken;
- die europäische Dimension weiter zu fassen als die Beteiligung von Partnern und politischen Verantwortlichen der europäischen Ebene sowie den Unterschied der Spiegelstriche 3 und 8 deutlicher darzustellen.

zu TOP 7 Umsetzung von Erasmus+: Jugend in Aktion 2016

– *Informationen zu Veränderungen in der Programmumsetzung 2016, Vorstellung Jahresarbeitsprogramm 2016 und Prioritäten in der Programmumsetzung (u.a. Erklärung der EU-Bildungsminister zur Förderung staatsbürgerlicher Bildung und der gemeinsamen Werte Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung sowie Thema Flüchtlinge)*

Herr Stammberger berichtet von den Beratungen im Nationalen Begleitausschuss für Erasmus+, der in diesem Jahr insgesamt dreimal tagen wird.

Herr Beckers berichtet von den Veränderungen im Programmleitfaden für 2016. Die relevanten Dokumente wurden im Vorfeld der Sitzung versandt.

Es wird angeregt, dass das BMFSFJ die Europäische Kommission darum bittet, eine Übersicht über die Handhabung der Antragsfristen in den verschiedenen Ländern in der Leitaktion 2 / Strategische Partnerschaften zu geben.

Herr von Hebel berichtet über die im Programmausschuss festgelegten Prioritäten von Erasmus+: Jugend in Aktion für 2016.

In Bezug auf das Thema Flüchtlinge berichtet Herr Wicke zum Stand der Diskussion innerhalb von Kommission und Netzwerk der Agenturen. In den Mitgliedstaaten gibt es unterschiedliche Notwendigkeiten, sich mit dem Thema zu beschäftigen, dabei ist zwischen dem Umgang mit Flüchtlingen und dem Umgang mit Fremdenfeindlichkeit zu differenzieren. Die Kommission geht derzeit der Frage nach, wie ggf. Förderrichtlinien angepasst werden können und müssen und was im Programm Erasmus+ geleistet werden kann.

Die Nationalen Agenturen in Deutschland werden im April 2016 gemeinsam mit anderen Ländern eine Impulsveranstaltung zum Thema Flüchtlinge anbieten.

Aus dem Beirat gibt es die Rückmeldung, dass es im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe einen großen Unterstützungsbedarf durch das Programm für die Durchführung von interkulturellen Trainings für Ehrenamtliche und Fachkräfte gibt, die derzeit mit dem Flüchtlingsthema befasst sind.

Der Beirat weist darauf hin, dass die Stärkung der Programmprioritäten ebenso eine zielgerichtete Auseinandersetzung mit der politischen Dimension in der europäischen und internationalen Jugendarbeit und den entsprechenden Formaten im Programm erforderlich macht.

Eine Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure ist aus Sicht des Beirates notwendig. Es wird angeregt, für die Debatte zum Thema Flüchtlinge und Rassismus die anderen Bundesprogramme mit in den Blick zu nehmen und Verbindungen herzustellen. Dies gilt insbesondere für die neu aufgelegten zusätzlichen Plätze im Bereich der Freiwilligendienste des Bundes oder einzelner Länder.

Der Beirat empfiehlt, dass sich die Förderprioritäten insbesondere in Bezug auf die Erklärung der Bildungsminister der Europäischen Union tatsächlich in der Bewertung von Projekten niederschlagen. Damit sollte eine entsprechende Kommunikation mit Antragstellern und Trägern verbunden sein. Der Beirat fordert vor dem Hintergrund dessen, dass die aktuellen Herausforderungen in diesen Bereichen auch in Zukunft relevant sein werden, die Förderprioritäten langfristig beizubehalten und dies entsprechend gegenüber der Europäischen Kommission einzubringen.

Frau Kemmler-Müller berichtet über die Veränderungen im Programmbereich Sport, die insbesondere eine verstärkte Förderung von kleineren Projekten mit niedrigerem Fördervolumen bedeuten.

– *Vorstellung der Arbeitsplanung von JUGEND für Europa 2016 ff.*

Herr Wicke stellt die Grundlagen, die einzelnen Elemente und das Verfahren für die Arbeitsplanung der Nationalen Agentur vor.

Herr Wicke und Herr von Hebel stellen die Schwerpunkte der Arbeitsplanung der Nationalen Agentur für 2016 vor. Die Präsentation zur Arbeitsplanung liegt dem Protokoll bei.

Der Beirat unterstützt die Pläne der Nationalen Agentur für eine weitergehende fachliche und strategische Ausrichtung des Programms in Deutschland und entsprechende Impulse in Europa. Darüber hinaus

- äußert der Beirat Bedenken, dass viele der Prioritäten und Aktivitäten mglw. am erhöhten administrativen Aufwand und den damit verbundenen Belastungen der Nationalen Agenturen in Deutschland und den übrigen Programmländern scheitern könnten;
- sieht der Beirat in der partnerschaftlichen und fachlichen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern eine besondere Bedeutung für eine erfolgreiche Ausgestaltung, Durchführung und Umsetzung der Prioritäten;
- empfiehlt der Beirat eine noch deutlichere Ausrichtung des Arbeitsprogramms an der Frage von Demokratie, demokratischem Bewusstsein und Verhalten in Europa;
- betont der Beirat, dass angesichts der Programmentwicklung und der gesunkenen Nutzerfreundlichkeit praktisch, fachlich und politisch besondere Bemühungen unternommen werden sollten, um einen niederschweligen Zugang zum Programm zu erhalten;
- empfiehlt der Beirat eine Überprüfung der praktischen Tools, die die Nationale Agentur zur Verfügung stellt, um die Niedrigschwelligkeit und Nutzerfreundlichkeit zu erhalten bzw. weiter zu entwickeln. Hierzu könnten aus Trägersicht viele Anregungen gegeben werden. So könnte z.B. das Vertragswesen vereinfacht oder weitergehende Information zur Handhabung von Förderbeträgen zur Verfügung gestellt werden. Es wird angeregt, die letzte gültige Version der Formulare als (nicht aktives) Musterformular jeweils zur Verfügung stellen.

zu TOP 8 Berichte und Ausblicke auf Termine und Veranstaltungen 2015 / 2016

Herr von Hebel berichtet von Veranstaltungen von JUGEND für Europa in 2015 und gibt einen Ausblick auf die Veranstaltungen im kommenden Jahr.

zu TOP 9 Planung der Beiratstermine 2016

Der Beirat legt die Termine für die beiden nächsten Sitzungen in 2016 fest (jeweils in Bonn):

- 02.02.16
- 25./26.10.2016

zu TOP 10 Verschiedenes

Herr Stammberger berichtet vom aktuellen Stand der Diskussionen und Vorbereitungen der Zwischenevaluation des Programms. Die Europäische Kommission wird eine europäische Evaluierung vornehmen, deren Ergebnisse Mitte 2017 vorliegen sollen. Parallel dazu sollen die Mitgliedstaaten jeweils einen gemeinsamen nationalen Bericht bis ebenfalls Mitte 2017 vorlegen, die dann im Sinne eines Arbeitspapiers der Kommission in den Anhang eingehen sollen. Nicht ganz klar ist, mit welcher Intensität und Tiefe die noch ausstehende verbindliche Endevaluierung der Vorläuferprogramme und insbesondere von JUGEND IN AKTION 2007 - 2013 behandelt werden soll. Es wird geprüft, inwieweit der Sport trotz der vollständigen zentralen Mittelverwaltung als Dimension mit aufgenommen werden kann.

Der Text für die politische Einigung der Europäischen Union über eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zu Forschungs- oder Studienzwecken, zur Teilnahme an einem Schüleraustauschprogramm, einem bezahlten oder unbezahlten Praktikum, einem Freiwilligendienst oder zur Ausübung einer Au-Pair-Beschäftigung liegt dem Protokoll bei.

Herr Finke Timpe beendet die Sitzung und dankt den Teilnehmenden und Beitragenden für die intensive und fruchtbare Diskussion.

Bonn, Dezember 2015